

2022:
15 Vorschläge
für den
Stuttgarter
FriedensPreis
und
5 Vorschläge
für den neuen
JugendPreis
der
AnStifter



Bitte mailen Sie Ihren ausgefüllten Stimmzettel (siehe letzte Seite dieses Heftes) bis zum 31. Mai 2022 an **abstimmung@stuttgarter-friedenspreis.de** oder senden Sie ihn per Post an **Die AnStifter, Werastraße 10, D 70182 Stuttgart**

Nr.	Vorschlag	Seite
01	Banda Internationale / Comunale	5
02	Emergency und das weiße Band – Hilfe für die Opfer von Krieg und Armut	5
03	Friedensregion Bodensee – Eine Kultur des Friedens für unsere Zukunft	6
04	Frank Hagen – gegen die Ursachen von Armut	6
05	Buma Inbar – unterwegs in Israel für Frieden und Verständigung	7
06	Journalisten helfen Journalisten	7
07	Osman Kavala, Menschenrechtsaktivist in der Türkei	8
08	Marina Ovsyannikova, Moskauer Journalistin	8
09	Pressenza: Menschenrechtsarbeit in den Medien	9
10	Reporter ohne Grenzen, Deutsche Sektion	9
11	Sanktionsfrei e. V. – für bedingungsloses Grundeinkommen	10
12	Georg Stein – ein Verleger für Verständigung	10
13	Wolfgang Sternstein, Friedensaktivist und Friedensforscher	11
14	Gerhard Trabert – Armut macht krank, Krankheit macht arm	11
15	Aysel Tugluk – Symbol der kurdischen Frauenbewegung	12

Vorschläge für den neuen JugendPreis der AnStifter

A	14 Schülerinnen und Schüler der Stuttgarter Musikschule	13
B	AG „Schule ohne Rassismus“ am Friedrich-Eugen-Gymnasium	14
C	Lea Elci mit ihrem Buch „Umessen“	14
D	Fridays for Future Stuttgart	15
E	Die Waldbesetzung Altdorfer Wald und deren Klimaaktivist*innen	15

Impressum



Die AnStifter – Bürgerprojekte für Zivilcourage:
Gegen Gewalt und Vergessen Vorsitzende:
Dr. Klaus Kunkel, Manfred Scheifele,
Hermann Zoller
Vorsitzende Stiftung Stuttgarter FriedensPreis:
Heidmarie Roth
Berater h.c: Peter Grohmann

kontakt@die-anstifter.de,
Werastraße 10, D 70182 Stuttgart,
T +49 711 248 696 21, www.die-anstifter.de

Spendenkonto:
GLS Bochum DE31 4306 0967 7000 5827 01
Stichwort: AnStifter-FriedensPreis
Spenden sind bis zu 300 EU/Jahr
auch ohne Quittung steuerlich absetzbar.

Wenn wir Ihre Anschrift haben, erhalten Sie
automatisch eine Spendenbescheinigung
bis zum März des Folgejahres.

Gestaltung: www.atelier-stankowski.de

verlag@die-anstifter.de
peter-grohmann@die-anstifter.de
Kremmlerstraße 51 A
D 70597 Stuttgart-Sonnenberg
Schutzgebühr: 3,00 EU
Versand gegen Portospende
ISBN 978-3-944137-66-7

Bitte an Freundinnen weitergeben,
wenn Sie diese Broschüre nicht mehr
benötigen.

Liebe Spenderinnen, AnStifterinnen und AnStifter,

wir freuen uns: Auch der Stuttgarter FriedensPreis der AnStifter für 2022 konnte mit Ihrer Unterstützung aufgestockt werden. Neben dem mit 5000 Euro dotierten Hauptpreis gibt es seit 2021 den neuen JugendPreis der AnStifter, dotiert mit 2500 Euro. Danke!

Was für schreckliche Zeiten, die uns jetzt besonders ratlos und traurig machen. Umso wichtiger sind die kleinen Schritte, die Auszeichnungen für engagierte Menschen und ihre Projekte gegen den Strom. Die 20 Vorschlägen aus Ihrer Mitte spiegeln die Vielfalt und Weltoffenheit der AnStifter. Ausgezeichnet werden Personen oder (realisierte) Projekte, die für Frieden, Gerechtigkeit, Solidarität und Zivilcourage stehen. Manchmal sind es alte Bekannte, die sich seit Jahrzehnten engagieren, aber auch viele, die gerade erst angefangen haben, ihre politische Stimme zu finden.

Sie zeichnen aus! Sie können den Stimmzettel (letzte Seite) verwenden oder Ihr Votum online auf <https://stuttgarter-friedenspreis.de/> abgeben, Eingang **bis spätestens 31. Mai 2022**.

Gewählt ist, wer mehr als 50 Prozent der abgegebenen Stimmen erhält. Erreicht kein Vorschlag dieses Quorum, kommen die 4 Erstplatzierten des Hauptpreises in eine Endrunde, bei der Sie nochmals wählen müssen. Hier entscheidet dann die einfache Stimmenmehrheit. Das gilt auch für den JugendPreis – hier kommen die zwei Erstplatzierten in die Endrunde. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los.

Die Wahl ist öffentlich, der Rechtsweg ausgeschlossen. Ihren Wahlzettel und weitere Informationen zum Verfahren finden Sie auf den letzten Seiten dieses Heftes und im Internet unter www.die-anstifter.de.

Wenn alles gut geht, werden die FriedensPreise 2022 am Sonntag, 4. Dezember 2022 um 11 Uhr (Matinee!) bei „Ihrer FriedensGala“ im Stuttgarter Theaterhaus verliehen. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind und neue Freunde wie alte Bekannte mitbringen. Bitte erkundigen Sie sich zeitnah, ob es dabei bleibt.

Gemeinsam mit Ihnen setzen wir uns – ganz im Sinne des FriedensPreises – für bessere Zeiten ein. Das wird schwerer als je zuvor. Danke, dass Sie uns dabei immer wieder ideell und materiell unterstützen.

Herzliche Grüße aus der DenkMacherei von
Evy Kunze + Benjamin Schad
 und den Vorständen **Dr. Klaus Kunkel, Manfred Scheifele**
 und **Hermann Zoller**.

Mit dem Stuttgarter FriedensPreis der AnStifter wurden bisher ausgezeichnet:

- 2021:** Maryia Kalesnikava, in Haft für Menschenrechte
 - 2020:** Julian Assange, politisch Verfolgter und Hinweisgeber auf Frieden
 - 2019:** Sea Watch, Lebensretterinnen im Mittelmeer
 - 2018:** Emma Gonzales, Schülerin gegen Waffenlobby, USA
 - 2017:** Asli Erdogan, türkische Autorin und Physikerin, Symbolfigur für Meinungsfreiheit
 - 2016:** Jürgen Grässlin, Lehrer und Friedensaktivist aus Freiburg, wird für sein Engagement zu Rüstungsindustrie, Waffenexporten und Bundeswehr geehrt
 - 2015:** Giuseppina Maria „Giusi“ Nicolini, Bürgermeisterin der italienischen Gemeinde Lampedusa und Linosa, für ihr Engagement einer humaneren Flüchtlingspolitik der EU geehrt
 - 2014:** Edward Snowden, ehemaliger Geheimdienstmitarbeiter. Der Whistleblower hat die weltweiten Überwachungs- und Spionagepraktiken von Geheimdiensten öffentlich gemacht.
 - 2013:** Enio Mancini und Enrico Pieri, Überlebende des NS-Massakers im italienischen Sant' Anna di Stazzema, werden für ihren jahrelangen Einsatz für die juristische Aufarbeitung des Wehrmachtsverbrechens und für internationale Verständigung geehrt.
 - 2012:** Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel! für ihr Engagement gegen Rüstungsexporte.
 - 2011:** Fatuma Abdulkadir Adan aus Kenia für ihr Projekt, mit Frauenfußball den Teufelskreis der Gewalt in Kenias Norden zu durchbrechen.
 - 2010:** „Asylpfarrer“ Werner Baumgarten für seine Arbeit im Spannungsfeld zwischen Menschenrechten, deren Umsetzung in praktische Tagesarbeit und der Fürsorge für den einzelnen Flüchtling, von denen bis zu 4.000 jährlich bei ihm Rat suchen.
 - 2009:** Dr. Susan Bardosz und Prof. Dr. Arpad Pusztai für ihre kritischen Arbeiten zur Gentechnik
 - 2008:** Poema – Armut und Umwelt in Amazonien (friedensstiftende Projekte, Brunnenbau, Hilfe zur Selbsthilfe in Brasilien)
 - 2007:** Agostin Aguayo desertierte aus der US-Army und kam in den Knast: Ein standhafter Pazifist pfeift auf die Army.
 - 2006:** Giuliana Sgrena. Die italienische Journalistin für mutige und engagierte Berichterstattung gegen Krieg und Terror
 - 2005:** Wolfram Hülsemann, Pfarrer aus Potsdam, für innovative Arbeit gegen Rechtsextremismus und Gewalt (Brandenburg gegen rechts)
 - 2004:** Lama Tarayra, Jerusalem. Die 16jährige Schülerin bekam den Preis fürs Brückenbauen zwischen palästinensischen und israelischen Jugendlichen.
 - 2003:** Die Aktion „Ferien vom Krieg“ des Komitee für Grundrechte und Demokratie
 - 1995:** haben wir den Dresdner Friedenspreis der AnStiftung ins Leben gerufen.
-



1

Banda Internazionale / Comunale Mit Musik aktiv für Toleranz und Menschlichkeit

Banda Internazionale in Dresden initiiert Projekte, um die interkulturelle Entwicklung zu fördern, z.B. über 60 Bandworkshops in sächsischen Schulen und Jugendzentren, Aufbau einer Kangaroo-Band, in der unbegleitete jugendliche Geflüchtete gemeinsam musizieren.

Bei dem Projekt „Come As You Are“ geht es um die gleichberechtigte Teilhabe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Migrationsgeschichte, insbesondere Fluchterfahrung, am gesellschaftlichen Leben in Sachsen. Ziele sind der Abbau von Vorurteilen, von Rassismus und die Stärkung des Zusammenhalts zwischen alteingesessenen und zugewanderten Bürger*innen.

<https://www.bandacomunale.de/projekte/>

<https://www.auslaenderrat.de/banda-internationale/>



2

Emergency und das weiße Band Hilfe für die Opfer von Krieg und Armut

Diese humanitäre Hilfsorganisation mit Sitz in Italien, gegründet 1994, hilft zivilen Opfern von Krieg und Armut. Seit ihrer Gründung hat sie in 19 Ländern gearbeitet, v.a. im medizinischen Bereich und beim Aufbau lokaler Gesundheitszentren.

Erfolgreich war eine Kampagne, nach der Italien die Produktion von Antipersonenminen verbot. 2001 forderte Emergency die Menschen auf, ihre Ablehnung des Krieges mit einem „Friedenstuch“ kundzutun, das zum Symbol der italienischen Antikriegsbewegung wurde.

Emergency setzt sich für Frieden, Solidarität und die Achtung der Menschenrechte ein, insbesondere für Gesundheitsversorgung als Menschenrecht, das ohne Diskriminierung gewährleistet werden muss.

Aktuell kämpft Emergency für eine grundsätzliche Gesundheitsversorgung und den freien, fairen Zugang zu Impfstoffen - unabhängig von Nationalität und Status.

<https://en.emergency.it/emergency-international/>

<https://www.emergency.it/>

»Was für eine Welt könnten



Friedensregion Bodensee Eine Kultur des Friedens für unsere Zukunft schaffen

Der 2019 gegründete Verein ist das gemeinsame Dach verschiedener Friedensorganisationen am Nordufer des Bodensees. In seiner langjährigen Aktivität engagiert sich der Verein gegen die dort sehr stark ausgeprägte Rüstungsindustrie und für eine zivile Sicherheitspolitik. Die auch in Vorläuferorganisationen praktizierte Positionierung für Gewaltfreiheit, Gerechtigkeit und Umweltschutz steht im Mittelpunkt. Die Kooperation mit den Friedensinitiativen auf der Schweizer und österreichischen Seeseite ist Kernbestandteil einer „kleinen Internationale“ für Friedensarbeit mit nachhaltiger und konstruktiver Orientierung.

<https://www.friedensregion-bodensee.de/>



Frank Hagen

Gegen die Folgen von Armut, Wohnungsnot und Schulden packt Frank Hagen an. Aus Mecklenburg-Vorpommern stammend landete er 2019 bei der Tagesstätte für wohnungslose und arme Menschen, der Olga46, des Caritasverbandes für Stuttgart e.V. Dort arbeitet er seither ehrenamtlich und mit großer Sorgfalt. Er kümmert sich um die Kleiderkammer und die Wäsche der Besucher, ist sich für nichts zu schade und war vor allem während der Corona-Zeit eine tragende Hilfe der Einrichtung. Als etwa die Versorgungszelte an einem Wochenende des Corona-Winters im Sturm zusammenbrachen, war Hagen sofort da und packte an. Für Besucher hat er immer Zeit, kann zuhören und ist einfach nur da.

wir bauen, wenn wir die



5

Buma Inbar

Als Buma Inbar im November 1995 mit seiner Tochter zu einer Friedenskundgebung nach Tel Aviv fuhr, hatte er gerade seinen ältesten Sohn Yotam verloren. Er war im Libanon von einer Landmine getötet worden. Inbar verfiel in eine tiefe Depression, begann aber bald, für Frieden zu kämpfen. Inzwischen ist der 75-jährige Inbar ständig unterwegs – quer durch Israel und die palästinensischen Gebiete. Er organisiert Genehmigungen für Krebskranke aus Gaza, in einem Tel Aviver Krankenhaus behandelt zu werden, hilft Palästinenser*innen bei der Olivenerte, um sie gegen Angriffe von Siedler*innen zu schützen, organisiert Fußballturniere zwischen palästinensischen und israelischen Kindern und vieles andere. Außerdem arbeitet er beim Parents Circle Families Forum mit. Diese 1995 gegründete Organisation bringt israelische und palästinensische Familien zusammen, die ein Familienmitglied im Konflikt verloren haben. Mittlerweile sind Tausende von Israelis und Palästinenser*innen am Parents Circle beteiligt.

<https://www.youtube.com/watch?v=6OABJe8ydis>

<https://taz.de/Zivilgesellschaft-Israel-Palaestina/!5810993/>



6

Journalisten helfen Journalisten

Journalisten helfen Journalisten e.V. (JhJ) wurde 1993 gegründet, als der Krieg in Ex-Jugoslawien auch unter Journalist*innen die ersten Opfer gefordert hatte. Eines dieser Opfer war Egon Scotland, Reporter der Süddeutschen Zeitung. In Erinnerung an ihn, an die Fotografin Anja Niedringhaus (ermordet 2014 in Afghanistan) und viele weitere getötete und verfolgte Kolleg*innen versucht JhJ weltweit zu helfen. Der Schwerpunkt der Arbeit von Journalisten helfen Journalisten lag in den Anfangsjahren auf dem Balkan. Inzwischen hilft JhJ Kolleg*innen auch in vielen anderen Regionen. So unterstützte der Verein in den letzten Jahren u.a. Journalist*innen aus Tunesien, Afghanistan, Ägypten, Mexiko, Somalia, Kenia, Uganda, Kasachstan, Irak, Belarus, Pakistan, Iran und Syrien mit Hilfen zum Lebensunterhalt, bei medizinischer Behandlung oder der Wiederbeschaffung zerstörter Arbeitsmittel. JhJ e.V. hat seinen Sitz in München.

<http://journalistenhelfen.org/>

Kräfte, die ein Krieg ent-



Osman Kavala

Osman Kavala, Menschenrechtsaktivist und Kulturförderer der Türkei, Mitglied der Open-Society-Stiftung. Im Oktober 2017 wurde er festgenommen und sitzt seither in der Türkei im Gefängnis. Der Vorwurf: Unterstützung zivilgesellschaftlicher Aktivitäten wie den Protesten im Gezi-Park 2012. Zwar wurden er und acht weitere Angeklagte im Februar 2020 freigesprochen, doch kurze Zeit später beschuldigte ihn die türkische Staatsanwaltschaft der Spionage und der Beteiligung an einem Putsch. Auch der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte fordert seine Freilassung.

https://de.wikipedia.org/wiki/Osman_Kavala

<https://www.amnesty.de/allgemein/pressemitteilung/tuerkei-osman-kavala-droht-erschwerte-lebenslange-haft>



Marina Ovsyannikova

Durch ihre mutige und beispiellose Aktion am 14. März 2022 in der Livesendung des russischen Staatsfernsehens Kanal 1 hat die Journalistin Marina Ovsyannikova ein starkes Zeichen für den Frieden und ein Ende des von Russland angezettelten Krieges in der Ukraine gesetzt. Bereits am Vortag hat sie auf einem auf Youtube hochgeladene Video öffentlich Stellung gegen den Krieg und die im Staatsfernsehen verbreiteten Lügen und Manipulationen bezogen, ohne Rücksicht auf die zu erwartenden Repressionen.

https://www.spiegel.de/ausland/marina-ovsyannikova-im-russischen-tv-auch-ich-habe-kreml-propaganda-verbreitet-a-adeb941a-3202-400e-83f1-075c86627d4b?sara_ecid=nl_upd_1jtzCCtmxpVo9GAZr2b4X8GquyeAc9&nlid=us100fk7

fesselt, für den Frieden ein-



Pressenza: Den Menschen im Blick

Pressenza ist eine offen, international und den Menschenrechten verpflichtete Presseagentur, in der sich die soziale Basis ausdrücken kann. Pressenza gibt einer universalistischen, humanistischen Sichtweise den Vorrang, arbeitet mit ähnlichen Initiativen zusammen und besteht aus Freiwilligen mit viel Erfahrung in Kommunikation, sozialer und basisorientierter Politik. Die Agentur ist unabhängig, hat keine wirtschaftlichen Interessen und verfügt über professionell, aber ehrenamtlich arbeitende Menschen auf allen fünf Kontinenten. Entstanden 2009 in Mailand/IT, vertreten in 24 Ländern, stellt sie täglich Informationen auf Englisch, Italienisch, Spanisch, Französisch, Portugiesisch, Deutsch, Griechisch und Katalanisch zur Verfügung. Pressenza veröffentlicht Nachrichten, Initiativen, Vorschläge und Ereignisse, die mit Frieden, Gewaltfreiheit, Abrüstung, den Menschenrechten und dem Kampf gegen jede Form von Diskriminierung zu tun haben.

<https://www.pressenza.com/de>

<https://neue-debatte.com/author/retothumiger/>

<https://www.dw.com/de/pressenza-den-menschen-im-blick/a-17536039>

<https://www.pressenza.com/de/author/retothumiger/>



Reporter ohne Grenzen, Deutsche Sektion

Wer den Frieden will, sollte sich von Feinden des Friedens ein möglichst zutreffendes Bild machen können. Dieser schwierigen Aufgabe widmet sich die international agierende Nichtregierungsorganisation „Reporter ohne Grenzen (ROG)“, gegründet 1985 in Frankreich als „Reporteurs sans frontières (RSF)“. Die Deutsche Sektion der Reporter ohne Grenzen ist ein 1994 gegründeter gemeinnütziger Verein mit Sitz in Berlin, der sich vorwiegend aus Spenden finanziert. In seinen Gremien wirken ehrenamtlich zahlreiche prominente Persönlichkeiten mit wie z.B. Katja Gloger, Giovanni di Lorenzo, Bascha Mika und Heribert Prantl. Vorwiegend im Ausland und für das Ausland tätige Reporter und Journalistinnen erfüllen im Dienst der Erhaltung oder Wiedergewinnung friedlicher Zustände eine hoch zu schätzende Aufklärungsarbeit, die mit gravierenden Risiken für Leib und Leben verbunden ist. Die brutale Invasion der Ukraine durch russisches Militär zeigt dies in krasser und trauriger Weise. Das unermüdliche und mutige Engagement von Reportern im Ausland ist einer besonderen Anerkennung würdig.

<https://www.reporter-ohne-grenzen.de>

setzten.« *Albert Einstein*



Sanktionsfrei e. V.

Sanktionsfrei e.V. setzt sich seit 2015 für ein bedingungsloses Grundeinkommen ein. Das Ziel des Vereins ist es, Arbeitslosigkeit zu entstigmatisieren und eine angstfreie Grundsicherung für alle zu ermöglichen.

Aus einem spendenfinanzierten Solidartopf werden Sanktionen der Jobcenter ausgeglichen und durch eine Online-Plattform Kontakt zu Anwält*innen hergestellt und so unkompliziert Widersprüche gegen Hartz IV- Sanktionen ermöglicht.

<https://sanktionsfrei.de/>

<https://veto-mag.de/helena-steinhaus/>



Georg Stein

Georg Stein ist Inhaber des Palmyra Verlags, des Nahostarchivs Heidelberg und Mitveranstalter von Vortragsreihen über Israel/Palästina. Der Verlag wurde 1989 von Georg Stein gegründet. Unter dem Motto „Von Arafat bis Zappa“ bestimmen zwei Schwerpunkte das Verlagsprogramm: politische Sachbücher zum Nahen Osten (Israel-Palästina-Konflikt) und zur arabisch-islamischen Welt. Die Komplexität dieser Region soll durch die Vermittlung von politischen, historischen und kulturellen Hintergrundinformationen transparenter gemacht werden. Bestimmt wird die verlegerische Tätigkeit zudem von der Notwendigkeit eines Dialogs zwischen Israelis und Palästinensern sowie zwischen dem Westen und der arabisch-islamischen Welt. Das jahrzehntelange Unrecht gegenüber den Palästinensern und die Grundlagen einer gerechten Friedenslösung bilden den zentralen Gegenstand vieler Veröffentlichungen im Programm des Verlags. Bei Palmyra sind u.a. Bücher erschienen von Uri Avnery, Amnon Kapeliuk, Rafik Schami, Mahmoud Darwish, Edward W. Said und Mohammed Arkoun.

<http://www.palmyra-verlag.de/about.html>

»Wir müssen den Frieden



Wolfgang Sternstein

Wolfgang Sternstein, geb. am 12. März 1939, ist Aktivist sein ganzes Leben lang: Friedensforscher, Friedensaktivist. Er hat seit den 1970er Jahren an zahlreichen gewaltfreien Aktionen teilgenommen, stand mehr als ein Dutzendmal vor Gericht und war neunmal für sein Engagement im Gefängnis. Seine größte Sorge galt der Atomenergie, die, wie er immer wieder betonte, eine Bedrohung der Menschheit sei.

Sternstein beschäftigte sich auch mit der Bewegung gegen S21. In seinen Analysen legte er seinen Ansatz des gewaltfreien Widerstands dar: „Ziviler Ungehorsam bedeutet massenhafte Regelverletzung. [...] Von dieser Konsequenz war unser bürgerlicher Widerstand immer meilenweit entfernt – und entsprechend zahlos.“

Sternstein ist diesen konsequenten Weg des Widerstands in seinem Leben bis an die Schmerzgrenze gegangen. Er stand stets für die Prinzipien des Friedens ein, mit dem Ziel, die Welt ein Stück sicherer und menschlicher zu machen. Für diese „Bemühungen“, die sein ganzes Leben bestimmen, die viele Menschen inspiriert und bestärkt haben, darf er bewundert und geehrt werden. Es ist höchste Zeit!

<https://www.bei-abriss-aufstand.de/2019/03/11/wolfgang-sternstein-ein-aktivist-wird-80/>

Wolfgang Sternstein: Mein Weg zwischen Gewalt und Gewaltfreiheit. Books on Demand, Norderstedt 2005, ISBN 3-8334-2226-2



Gerhard Trabert – Armut macht krank, Krankheit macht arm

Am Zusammenhang von Krankheit und Armut orientiert Prof. Gerhard Trabert sein soziales Engagement: „Ein demokratisch-humanistischer Staat muss sich daran messen lassen, wie er mit seinen Schwachen umgeht“. In Mainz startete er eine medizinische Versorgung von Obdachlosen, aus dem das „Mainzer Modell“ entstand. Das Arzt-Mobil ist europaweit auf Achse. 1997 gründete Trabert den Verein „Armut und Gesundheit in Deutschland“ aber auch weltweit ist er unterwegs. Er behandelt Gefängnisinsassen in Äthiopien und syrische Flüchtlinge im Libanon, versucht im Norden Syriens die medizinische Versorgung der Bevölkerung zu verbessern, engagiert sich an der ukrainischen Grenze. Nicht zuletzt nimmt er auch öffentlich Stellung: er kritisiert, dass in Deutschland zwölf Millionen Menschen in Armut leben. Armut bedeute nicht „nur“ geringere gesellschaftliche Teilhabe, Armut bedeute in einem der reichsten Länder der Erde auch, früher sterben zu müssen. Um auf diese Probleme aufmerksam zu machen, kandidierte er für das Amt des Bundespräsidenten.

<http://www.armut-gesundheit.de/>

gewinnen, nicht den Krieg.«



Aysel Tuğluk

Aysel Tuğluk ist eine Kurdin alevitischen Glaubens, Anwältin, Menschenrechtlerin, Politikerin und Feministin. Damit vereint sie Eigenschaften, die in der heutigen Türkei als gefährlich betrachtet werden. Trotz stetiger Repressalien setzt sie sich für eine friedvolle, pluralistische, inklusive Gesellschaft und für Frauen- und Minderheitenrechte ein. Zudem engagiert sie sich in der gewaltfreien Lösungssuche des türkisch-kurdischen Konflikts.

Aysel Tuğluk steht symbolisch sowohl für die kurdische Frauenbewegung, als auch für die politischen Gefangenen in der Türkei. Daher ist es wichtig, ein Signal gegen die anti-demokratischen und menschenrechtsverletzenden Prozesse zu setzen, die Aysel Tuğluk widerfahren. Internationale Aufmerksamkeit wäre, nicht nur für Aysel Tuğluk wichtig, sondern könnte auch für über 1600 weitere Gefangene hilfreich sein, die Freilassung oder die Verbesserung der medizinischen Versorgung in der Haft zu bewirken.

<https://dusseldorfer-allgemeine.de/politik/proteste-in-9-europaeischen-staedten-gegen-menschenrechtsverletzungen-in-der-tuerkei/>

https://www.zeit.de/politik/ausland/2016-12/tuerkei-hdp-aysel-tugluk-festgenommen?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F

https://en.wikipedia.org/wiki/Aysel_Tu%C4%9Fluk

Vorschläge eingereicht von:

Lisa Back
 Marlies Beitz
 Wolfgang Doecking
 Falko Freund
 Helmut Gerber
 Peter Grohmann
 Ursula Kern
 Ute Leidig
 Alexander Salomon
 Benjamin Schad
 Günther Sippl
 Dagmar Skwara
 Barbara Strecker
 Helmut Welker
 Raimund Wimmer
 Theodor Ziegler
 Hermann Zoller

Zum Stuttgarter FriedensPreis gehört seit 2021 der mit 2500 EU dotierte JugendPreis der AnStifter für realisierte Projekte, Initiativen und Leistungen junger Menschen, die in der Regel nicht älter als 26 Jahre sind und deren Projekte sich an den Kriterien des FriedensPreises orientieren.

JugendPreis



A

14 Schülerinnen und Schüler der Stuttgarter Musikschule

Zum Festjahr "1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland" haben sich 14 Schülerinnen und Schüler der Stuttgarter Musikschule – im Alter von 14 bis 20 Jahren - unter der Leitung von Katharina Berrío Quintero und Corinna Hentschel-Stavi ein Jahr lang mit jüdischer Kultur, Musik und Literatur auseinandergesetzt und ihre Erfahrungen in einem interdisziplinären Konzertprogramm auf die Bühne gebracht. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiteten sich – durch eigene Recherchen und besonders in Gesprächen mit in Stuttgart lebenden Juden – großes Wissen rund um das vielfältige Judentum und vor allem über das jüdische Leben in Stuttgart. Diese intensive Auseinandersetzung war die tragende Säule dieses Projektes. Der Dialog ist nach wie vor das wirksamste Mittel für Verständnis und Frieden zwischen den Menschen, er baut Vorurteile ab und führt so zu einem sichereren Umgang mit dem Gegenüber und mit einer klaren Positionierung gegen herrschendes Unrecht. Ein Konzertmitschnitt ist hier zu finden: Saitenwechsel-Projektfilm -

<https://www.youtube.com/watch?v=k6QfWC-R658>



B

Arbeitsgruppe „Schule ohne Rassismus“ an dem Friedrich-Eugen- Gymnasium /Stuttgart-West

Die AG setzt sich für das Kennenlernen anderer Kulturen und den respektvollen und demokratischen Umgang miteinander, in Schule und Stadtteil, ein. Etwa 20 Schüler*innen engagieren sich hier regelmäßig und gestalten das Schulleben aktiv mit.

Aktionen des letzten Jahres: Fotowettbewerb „Jüdisches Leben in Stuttgart“, Gedenken an die Reichspogromnacht, gemeinsam mit dem Bezirksbeirat West, Bitte um Frieden im Ukraine-Konflikt mit einem Bild der gesamten Schulgemeinschaft als Peacezeichen und einem Lied.

Tradition ist das gemeinsame Iftar-Fastenbrechen von muslimischen und nicht-muslimischen Schülern im Ramadan. Auch engagieren sich im Streitschlichter-Programm Schüler*innen und ausgebildete Streitschlichter*innen für jede Art des Mobbing oder der Diskriminierung. Es ist nicht nur das Label, es ist gelebte Schule ohne Rassismus.

<https://feg-stuttgart.de/index.php/das-feg/#sor>



C

Lea Elci mit ihrem Buch „Umessen“

Lea will nicht warten! Die 16-jährige Lea Elci möchte die Welt verbessern. Als Lea bewusst wurde, dass es nicht reicht, jeden Freitag für Future auf die Straße zu gehen, ist sie auf die Idee gekommen ein besonderes Kochbuch zu schreiben.

„Ich habe mich schon früh vor dem Klimawandel und der Zerstörung der Erde gefürchtet. Doch dann dachte ich: Angst bringt nichts. Ich muss etwas unternehmen. Als wir in der Schule ein Projekt ausarbeiten sollten, habe ich ein Kochbuch geschrieben. Die Ernährung hat nämlich großen Einfluss auf das Klima. Wenn wir alle unser Essverhalten etwas ändern, können wir viel bewegen.“

Mein Papa Koral ist Koch und hat mir bei den Rezepten geholfen. Mit ihm habe ich viel über Essen und Nachhaltigkeit gesprochen.“

Lea: – Was läuft deiner Meinung nach bei der Ernährung falsch?

Papa: – Wir essen zu viel Fleisch und werfen zu viele Lebensmittel weg. Wir konsumieren, ohne nachzudenken.

**Lea Elci: Umessen.
Das Kochbuch für eine bessere Welt
und Interviews mit Menschen,
die Mut machen.
ISBN: 978-3-7106-0513-0**

**D**

Fridays for Future Stuttgart

In aufrüttelnder Erinnerung ist, als 2019 Greta Thunberg in Davos auf dem Weltwirtschaftsforum zu sofortigen Maßnahmen gegen den Klimawandel aufgerufen hat. „Ich will, dass ihr handelt, als wenn euer Haus brennt, denn das tut es.“ „Geld und Wachstum [kann nicht] unsere einzige Sinnerfüllung“ sein.

Auch in Stuttgart hat sich eine erfolgreiche Gruppe gebildet. Im Zusammenhang mit der beeindruckenden Demo im März 2022 wird, sehr treffend unsere aktuelle Weltsituation beschrieben: „Alles ist Krise.“ Insbesondere müssen „die Bezüge zwischen Klimakrise, Krieg und sozialer Ungerechtigkeit aufgezeigt werden.“ „Junge Menschen stehen hier und überall auf der Welt solidarisch an der Seite der von Krisen betroffenen Menschen.“ „Und es passiert nach wie vor viel zu wenig. Kriege, Unwetter und Naturkatastrophen dominieren jetzt schon die Nachrichten.“

<https://fridaysforfuture.de/>

<https://www.facebook.com/fridaysforfuturestuttgart/>

**E**

Die Waldbesetzung Altdorfer Wald und deren Klimaaktivist*innen

Die Gruppe der Klimaaktivist*innen der Waldbesetzung, insbesondere Samuel Bosch (18 J.) und Charlie Kiehne (19 J.), setzen sich ein für den Erhalt des Altdorfer Waldes, größtes zusammenhängendes Waldgebiet in Oberschwaben, Trinkwasserspeicher und Naherholungsgebiet für unser aller Gemeinwohl. Seit über einem Jahr leben sie in der Waldbesetzung friedlichen Widerstand gegen dessen Rodung. Sie widmen ihre gesamte Zeit der Planung und Umsetzung von Aktionen zur Aufklärung und Bewusstseinsbildung der Bevölkerung, um auf die Problematik hinzuweisen, dass kurzfristige wirtschaftliche Interessen, wie der Kiesabbau und dessen Vermarktung, über die Bedarfe von Mensch und Natur gestellt werden. Die Waldbesetzung wurde im Februar 2021 gegründet und besteht bis heute. Es wurden zahlreiche weitere Baumhäuser errichtet, neue Formen des gemeinschaftlichen Zusammenlebens erprobt und eine Vielzahl von Bürger*innen und Aktivist*innen mit einbezogen, Demonstrationen, Waldspaziergänge, Filmvorführungen organisiert, aber auch Dialoge mit unterschiedlichsten Akteur*innen aus Politik und Wissenschaft geführt.

<https://www.kab-drs.de/aktionen/klimagerechtigkeit>

<https://ravensburg.klimacamp.eu/altdorfer-wald/>

Ausschreibung für 2023

Dein Vorschlag zum **Stuttgarter FriedensPreis der AnStifter** und jedeR kann Vorschläge machen!

Mit dem Stuttgarter FriedensPreis zeichnen das Bürgerprojekt Die AnStifter und die Stiftung Stuttgarter FriedensPreis Menschen und Projekte aus, die sich in besonderer Weise für Frieden, Gerechtigkeit, Zivilcourage und Solidarität einsetzen. Der Preis wird jährlich im Rahmen einer FriedensGala verliehen.

Zum Stuttgarter FriedensPreis gehört ab 2021 der **„Jugendpreis der AnStifter“** für realisierte Projekte, Initiativen und Leistungen junger Menschen, die in der Regel nicht älter als 26 Jahre sind und deren Projekte sich an den Kriterien des FriedensPreises orientieren. Ausdrücklich gewünscht sind Gemeinschafts- und Kooperationsprojekte, z. B. von Jugendgruppen, Schulklassen, Studierenden.

Die Kriterien für Vorschläge zum Stuttgarter FriedensPreis der AnStifter

Bis zum **31. März** jeden Jahres können Vorschläge zum Stuttgarter FriedensPreis des laufenden Jahres eingereicht werden. Über Mail (vorschlag@stuttgarter-FriedensPreis.de) oder per Briefpost an: *Die AnStifter, Werastr. 10, D 70182 Stuttgart*. Vorschläge können alle machen – ob AnStifterIn oder nicht.

Vorgeschlagen werden können Menschen oder Projekte,

- 1. die sich in besonderer Weise für Frieden, Gerechtigkeit, Zivilcourage und Solidarität eingesetzt haben und nicht direkt mit Projekten der AnStifter zusammenhängen und
- 2. die den Stuttgarter FriedensPreis bisher weder persönlich noch als wichtiger Teil einer Gruppe oder Person bekommen haben.

Der Vorschlag muss aus einem Titel, dem Namen des /der Kandidatin, einer Begründung/Beschreibung der Leistung (etwa 1.000 Zeichen) und möglichst einer Quelle / Internetadresse für weitere Informationen bestehen.

Projekte können nur dann berücksichtigt werden, wenn eine Ansprechperson benannt ist, die verbindlich für Erklärungen abgeben und entgegennehmen kann und befugt ist, Geldzahlungen für das Projekt entgegenzunehmen.

Dotierungen

Der Stuttgarter FriedensPreis ist mit 7.500 Euro dotiert und setzt sich aus dem FriedensPreis (5.000 Euro) und einem Jugendpreis (2.500 Euro) zusammen.

Der Stuttgarter FriedensPreis der AnStifter finanziert sich aus Ihren Spenden und Beiträgen. Die SpenderInnen wählen die PreisträgerIn aus der Vorschlagsliste.

30 Tage im November

Vom Wert der MenschenRechte

Öffentliche Veranstaltungsreihe vom 27. Oktober bis 04. Dezember 2022

Der Blick auf die deutsche Geschichte zeigt, wohin Intoleranz, Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit führen können. Heute gilt es mehr denn je, Wissen und Werte zu vermitteln, die uns befähigen, Demokratie und Freiheit immer wieder neu zu fordern, zu bewahren und die Allgemeinen Menschenrechte zu verteidigen! Machen Sie mit!

Erinnerungskultur stärkt die Demokratie: Unsere Initiative versteht sich als ein Lernort der Geschichte. Das Neue darf das Alte nicht verdecken, wenn es gilt, die Geschichte zu verstehen und unsere Gegenwart zu gestalten: An Morgen erinnern.

Wir laden Kulturinitiativen, KünstlerInnen, Kinos und Theater, Büchereien, Schulen und Unis, Kirchen und Gewerkschaften, Verbände sowie die Stadtgesellschaft zum Mitmachen ein: als VeranstalterIn, AkteurIn, als Publikum, VorleserIn, AnStifterIn, als Verantwortliche für Demokratie und Menschenrechte.

Die Reihe will mit Ihnen und Euch, den Kulturschaffenden aus Stadt und Region, auf die Suche gehen, mit Bild, Text und Ton, Theater, Musik und Film, mit Freude an Experimenten, Dialog, öffentlichem Denken und Machen. Die Reihe „Vom Wert der Menschenrechte“ wird bisher von 150 Initiativen, Theatern und anderen Einrichtungen mitgetragen. Zu der Reihe erscheint im Herbst eine 20-seitige Programmzeitung, es gibt Plakate und Flyer, Hinweise über die sozialen Medien, unsere Website und Ihre eigenen Hausprogramme.

Die Website wird laufend aktualisiert:

<https://30tageimnovember.de>

AnStiftende Machenschaften:

AnStiftende Philosophie + Literatur im Lapidarium
 Das Philosophische Cafe und literarische Lesereihen der
 AnStifter im Hegelhaus
 Das Abendmahl bei Loretta
 Nachdenktage und traditionelles Maultaschenessen
 FriedensGala der AnStifter im Theaterhaus: am 4..12. 2022
 LeseZeichen und LeseOhren gegen Gewalt und Vergessen
 AnStifter-Filme und Politik im Theater am Olgaeck
 Präsenz-Abende im Württembergischen Kunstverein
 Städte- und Studienreisen
 Frieden lernen: Sant'Anna di Stazzema
 Das Betty-Rosenfeld-Projekt mit Dr. Michael Uhl und Dr. Klaus Kunkel
 30 Tage im November - Vom Wert der Menschenrechte
 Anschläge - Politische Plakate im Württ. Kunstverein

Partner-Projekte der AnStifter, Beteiligungen, Kooperationen

Lernort Geschichte & Lern- und Gedenkort Hotel Silber
 Welthaus, Globales Klassenzimmer
 Gespräche am Eugensplatz (GLS)
 Stolpersteine & tolperkunt
 Kulturinsel Cannstatt
 Forum der Kulturen und Festival der Kulturen
 Das Leonard-Cohen-Projekt
 Reyer-Hof-Genossenschaft
 Friday for Future
 TAZ-Genossenschaft & KONTEXT:Wochenzeitung
 Zirkus Mutter Erde und Übermorgenmarkt
 U + D: Umsonst und Draußen
 Kultur und Politik im Theaterhaus
 Frischen Wind machen gegen Feinstaub: Broschüre anfordern
 DFG-VK / just human /

Die AnStifter: Leute, Arsch hoch! Vielfalt zeigen. Zeichen setzen

AnStifterin wird man nicht, AnStifterin ist man.
 Die konstituierende Idee der AnStifter ist der
 Stuttgarter FriedensPreis.
 Mit Ihrem Regelbeitrag ab 50 Euro unterstützen Sie
 als AnStifterin seit fast 20 Jahren weltweit
 friedensstiftende Projekte und wählen die
 jährlichen PreisträgerInnen.
 Wahlberechtigt sind alle, die unsere Arbeit ideell
 und materiell fördern.

**Das Konto der AnStifter bei der GLS Bochum:
 IBAN DE31 4306 0967 7000 5827 01**

Die AnStifter

Werastraße 10
 70182 Stuttgart
 kontakt@die-anstifter.de
 www.die-anstifter.de

An die AnStifter
Werastraße 10
D 70182 Stuttgart



Fördermitglied / Beitrittserklärung

- Ich bin schon AnStifterIn und erhöhe meinen Beitrag von _____ auf jetzt _____ Euro.
- Ich mache eine einmalige Spende. Ihr werdet staunen. <https://www.die-anstifter.de/spenden/>.
- Ich möchte Fördermitglied der AnStifter werden. Ich kann die Mitgliedschaft jederzeit ohne Angabe von Gründen und ohne Fristen beenden.
- Ich richte selbst einen Dauerauftrag ein
- Mein Jahres-Beitrag in Höhe von
 50 Euro 80 Euro 100 Euro 250 Euro
kann per Lastschrift eingezogen werden (Dieses Sepa-Mandat weist meine Bank an, die auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen)

Vorname und Nachname (KontoinhaberIn)

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

E-Mail-Adresse

DE _____
IBAN (ersetzt die alte Kontonummer – und die BLZ)

- Ich erhalte regelmäßig AnStifter-Posts und Informationen über den FriedensPreis und andere AnStiftereien.
- Ihr dürft meinen Namen in die Liste der SpenderInnen aufnehmen

Datum / Ort / Unterschrift

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE69 ZZZO 0000 5815 03
Ihre Mandatsreferenz teilen wir Ihnen separat mit.

Konto der AnStifter bei der GLS Bochum: IBAN DE31 4306 0967 7000 5827 01



Hier entscheiden Sie

Das ist Ihr Stimmzettel:

Sie haben

3 Stimmen für den **FriedensPreis** und **3 Stimmen** für den **JugendPreis**.

Sie können einem Vorschlag alle 3 Stimmen geben oder Ihre Stimmen auf die Vorschläge verteilen.

Bitte Termin beachten:

31. Mai 2022 (Eingang)

Online abstimmen:

www.stuttgarter-friedenspreis.de

Sie können auch formlos mailen:

abstimmung@stuttgarter-friedenspreis.de

Bitte Namen und Adresse angeben.

Per Post abstimmen:

Die AnStifter

Werastraße 10, D 70182 Stuttgart

Ihr Name und Adresse:

Achtung: Neues zu Zivilcourage, Bürgerrechten und Frieden

im Newsletter der AnStifter:

Bitte mailen Sie uns Ihre aktuelle eMail-Adresse.

Nr.		
	Vorschlag FriedenPreis:	
01	Banda Internationale	
02	Emergency	
03	Friedensregion Bodensee	
04	Frank Hagen	
05	Buma Inbar, Israel	
06	Journalisten helfen	
07	Osman Kavala, Türkei	
08	Marina Ovsyannikova, Moskau	
09	Pressenza	
10	Reporter ohne Grenzen	
11	Sanktionsfrei e.V.	
12	Georg Stein	
13	Wolfgang Sternstein	
14	Gerhard Trabert	
15	Aysel Tugluk - Kurdistan	

	Vorschlag (neuer)	
	JugendPreis der AnStifter:	
A	Schülerinnen Musikschule	
B	AG „Schule ohne Rassismus“	
C	Lea Elci, „Umessen“	
D	Fridays for Future Stuttgart	
E	Waldbesetzung Altdorf	